

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

298 (29.6.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Verantwortlich für den Text: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Sachhalt. Kolonelle 20 Sfa. Die Mellemgeleit 1 M., Reflamer an 1. Stelle 1,25 M., die Feile, außerdem 20% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichterhaltung des Stiles, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Anzeigen außer Kraft tritt. Postfach. Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Weltchau“ Ausg. B mit „Illustr. Weltchau“ In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich Im Verlage abgehoit 1.12 1.32 in d. Zweigstellen 1.25 1.45 frei ins Haus 1.25 1.45 Lieferf. bei Abholung a. Postfach 1.12 1.26 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1.36 1.57 Einzelnummer . . . 10 Pfg. Geschäftsstelle: Pötel- und Sammler-Gde, nächst Kaiserstraße und Marktpl.

Nr. 298. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 29. Juni 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Feindliche Durchbruchversuche überall vereitelt. Schwere Verluste der Engländer und Franzosen. Große deutsche Erfolge im Luftkampf.

WB. Großes Hauptquartier, 29. Juni. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Oys sind heftigen Feuer Infanterieangriffe der Engländer erfolgt. Dreimaliger Ansturm gegen Morris brach unter schweren Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in die Richtung ein. Gegenstoß der Bereitgestellten brachte ihn dort zum Stehen und warf ihn über den Westrand des Dorfes zurück. Nördlich von Derville scheiterten die feindlichen Angriffe in unserem Feuer.

An der übrigen Front blieben die lebhafte nächtliche Artillerietätigkeit in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucquoy wurden stärkere Vorstöße, mehrfach Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich der Wisne griff der Franzose nach starker Feuerwirkung an. Bei Mühlengraben wurde er nach hartem Kampf abgewiesen. Weiter Cetry hinaus gewann er Boden. Unser Gegenstoß warf ihn auf die Höhen beiderseits des Ortes zurück. Versuche des Feindes, unter Einsatz von Panzerkraftwagen den Angriff seiner Infanterie weiter vorzutragen, scheiterten. Am Walde von Villers-Cottecrets stehen wir dem weisenden Feinde bis in seine Ausgangsstellungen nach und nach Gefangene.

In der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Udet erlangt seinen 35., Leutnant Doewenhardt seinen 30. Luftsieg. Südwestlich von Reims wurden bei einer kleinen Unternehmung 20 Italiener gefangen. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Options- und Abzugsrecht.

Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Nöldeke in Hamburg. Der zwischen den Mittelmächten und Rumänien abgeschlossene Friedensvertrag sieht für die Bewohner der von Rumänien abgetretenen Gebiete ein Options- und Abzugsrecht vor, worüber noch nähere Vereinbarungen getroffen werden sollen. Dieses Optionsrecht hat sich für derartige Gebietsabtretungen im vorigen Jahrhundert zu einer sehr regelmäßigen Einrichtung entwickelt, daß es vielfach schon zu den festen Bestandteilen des völkerrechtlichen Gewohnheitsrechtes gezählt wird. Es verleiht keine Entstehung der härteren Entwicklung des Selbstbestimmungsrechtes der einzelnen Persönlichkeit. Solange es noch kein Recht der Freiwilligkeit gab, die Bewohner vielmehr an die Scholle gebunden waren, galt es als selbstverständlich, daß mit der Übertragung der Gebietshoheit auch die Staatsgewalt über die im abgetretenen Gebiet befindlichen Personen auf den neuen Staat überging. Auch heute wird dieser Standpunkt in den Abtretungsverträgen, so auch in dem jüngsten mit Rumänien abgeschlossenen, formell noch beibehalten. Die bisherigen rumänischen Staatsangehörigen werden mit der Abtretung untertan der diese Gebiete übernehmenden Mittelmächte, aber ihnen wird das Recht gewährt, durch eine Willenserklärung die alte Staatsangehörigkeit beizubehalten. Wer von dieser Verfügung keinen Gebrauch macht, gewinnt in den Augenblick der Abtretung des Staatsgebietes die neue Staatsangehörigkeit, wer dagegen optiert, tut dies mit rückwirkender Kraft, so daß er, selbst wenn er die Willenserklärung erst längere Zeit nach der Fälligkeit abgibt, so angesehen wird, als hätte er die Staatsangehörigkeit niemals gewechselt.

Einer der ersten Fälle eines solchen Optionsrechts war in dem Frieden von Bukowina vom 20. Oktober 1897 enthalten, der den Einwohnern der von Lubowitz XIV. getauften Stadt Straßburg, freilich erst 6 Jahre nach der Wegnahme der Stadt, mit der Auswanderungsfreiheit ein Optionsrecht gewährte, doch blieb dieses Vorrecht für die völkerrechtliche Praxis zunächst ohne Bedeutung. Im Hubertusburger Frieden, der 1763 den Siebenjährigen Krieg beendete, wurde gelegentlich der Abtretung der Grafschaft Glatz an Preußen den Bewohnern der Grafschaft, die ihren Wohnsitz anderswohin verlegen wollten, freigestellt, dies innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren zu tun. In diesen Verträgen ist aber durchweg das Hauptgewicht auf die Auswanderung und weniger auf die Beibehaltung der früheren Staatsangehörigkeit gelegt.

Seit dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts, in dessen Verlauf zahlreiche Vereinbarungen über Optionen getroffen worden sind, wird die Frage der Staatsangehörigkeit stärker in den Vordergrund gehoben, doch wird dabei regelmäßig auch für die Erhaltung der alten Staatsangehörigkeit neben der ausdrücklichen Willenserklärung, die tatsächliche Auswanderung aus dem abgetretenen Gebiet gefordert. Allerdings ist in einzelnen Abtretungsverträgen, insbesondere solchen von den Vereinigten Staaten abgeschlossen, denjenigen Bewohnern, die für die alte Staatsangehörigkeit optieren wollten, auch das Verbleiben in dem abgetretenen Gebiet gestattet worden. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß Optionsverträge außerordentlich genau abgefaßt werden müssen, falls sie nicht zwischen den beiden Ländern zu neuen Streitigkeiten führen. So haben sich sowohl an den Wiener Frieden von 1864 unliebsame Differenzen zwischen Deutschland und Dänemark wie auch an die Optionsbestimmungen des Frankfurter Friedensvertrages von 1871 erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Frankreich geknüpft.

Bekanntlich wurden jahrelang einzelne Personen in Norddänemark, die von Preußen als preussische noch von Dänemark als dänische Staatsangehörige betrachtet, so daß schließlich über diese so-

genannten „staatenlosen Optantenkinder“ im Jahre 1907 ein neuer besonderer Optionsvertrag abgeschlossen werden mußte. Mit Frankreich ist aber der Streit über die Optionsfrage formell bis zum Ausbruch dieses Krieges überhaupt nicht beigelegt worden. Dieser Streit ist gerade für die Fassung etwaiger jetzt abzuschließender Optionsverträge von besonderem Interesse.

Nach dem Frankfurter Friedensvertrag war es außer Zweifel, daß den in Elßaß-Lothringen Geborenen und auch dort zur Zeit des Friedensschlusses noch wohnenden Personen das Optionsrecht gewährt worden war. Durch einen Zusatzvertrag vom 10. Dezember 1871 wurde das Optionsrecht auch auf solche Personen ausgedehnt, die in Elßaß-Lothringen zwar geboren waren, aber dort zur Zeit des Friedensschlusses nicht mehr wohnten. Streitsig ist es aber bis zuletzt geblieben, ob diejenigen Franzosen, die nicht in Elßaß-Lothringen geboren waren, aber dort beim Friedensschluß wohnten, falls sie nicht optiert hatten, als deutsche oder französische Staatsangehörige zu behandeln sind. Wir sind von dem Standpunkt ausgegangen, daß der Wechsel der Staatsangehörigkeit sich auf sämtliche zur Zeit der Abtretung in Elßaß-Lothringen wohnhaften französischen Staatsangehörigen erstreckt, mochten sie dort geboren sein oder nicht und haben diese deshalb, soweit sie nicht für Frankreich optiert hatten, als deutsche Untertanen behandelt. Die französische Regierung hat dagegen diese Maßnahmen der deutschen Regierung wiederholt als ungültig erklärt und vielmehr den Standpunkt vertreten, daß die in Elßaß-Lothringen wohnenden und dort nicht geborenen Personen ihre Staatsangehörigkeit durch die Abtretung überhaupt nicht verloren hätten und daher eine Option für sie gar nicht in Betracht komme.

Wenn auch in dieser Frage die Richtigkeit der deutschen Auffassung sich ohne weiteres aus dem Sinn des Friedensvertrages selbst ergibt, nach welchem alle Bewohner Elßaß-Lothringens, soweit sie bisher Franzosen waren, ihre Staatsangehörigkeit wechseln sollten, falls sie nicht optierten, so zeigen doch diese erheblichen Meinungsverschiedenheiten, wie notwendig es zur Vermeidung neuer schwerer Streitigkeiten ist, die Bestimmungen über die Optionen möglichst genau zu fassen und die Regelung nicht in einzelnen Beziehungen offen zu lassen und einer gutwilligen Auslegung anheimzugeben. Denn allen neuen Differenzen soll doch beim Abschluß des Friedens von vornherein möglichst vorgebeugt werden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zum Fliegerangriff auf Paris.

WB. Paris, 29. Juni. (Nicht amt.) Meldung der Agence Havas. Während des Fliegerangriffs in der vorletzten Nacht wurden 11 Personen getötet und 14 verwundet.

Aus dem neuen Rußland.

Der fünfte Sowjetkongreß.

Sch. Rotterdam, 29. Juni. (Privat.) Der „Magdeburger Zig.“ wird von hier gemeldet: Die „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Der 5. russische Sowjetkongreß tritt am 5. Juli in Moskau zusammen, in der er die Politik der Sowjetsräte zu klären haben wird und die Anträge der Regierung über die Verhandlungen mit Deutschland, der Ukraine mit Finnland verabschieden soll. Auch die sibirische Frage wird zur eingehenden Erörterung kommen. (g. R.)

Neue Sensationsgerüchte.

TH. Kopenhagen, 29. Juni. (S. L.) Die Zeitungen geben ein vom Petersburger Telegrammblatt verbreitetes Gerücht wieder, wonach die Bolschewiki-Regierung gestürzt und Moskau von den Generalen Kornilow und Kaledin erobert worden sei. Großfürst Nicolai Nicolajewitsch soll zum Kaiser ausgerufen worden sein. Lenin und Trotski seien nach der Murmansküste geflüchtet.

Die deutsche Heeresleitung in Helsinkiors hat eine Bestätigung des Gerüchtes nicht erhalten. Auch in Berlin ist an keiner in Betracht kommenden Stelle das geringste von den in Kopenhagen verbreiteten Gerüchten bekannt.

o Zürich, 29. Juni. (Privat.) „Havas“ meldet aus Moskau: Der Nahrungsmangel in Rußland fängt an, ernste Schäden zu verursachen. Die Volksaufstände gegen Lenin wiederholen sich täglich und werden durch Maschinengewehre unterdrückt. (g. R.)

Zur Ermordung Wolodarskis.

WB. Stockholm, 29. Juni. (Nicht amtlich.) Wie „Politiken“ aus Petersburg erfährt, teilte Polizeikommissar Utritsky bei dem Zusammentreffen der Sowjets am letzten Samstag mit, die Polizei habe sichere Beweise dafür, daß die gemeldete Ermordung Wolodarskis von den Sozialrevolutionären ausgehe und mit englischem Gelde organisiert worden sei. Wolodarski wurde am Sonntag unter großen Feierlichkeiten begraben.

Krankheiten und Lebensmittelpnot.

o Zürich, 29. Juni. (Privat.) Der „N. Z. Ztg.“ zufolge erfährt „Corriere della Sera“ aus russischer Quelle, daß täglich in den russischen Städten hunderte von Personen an Pest, Typhus und Cholera dahinstirben. Man übertreibe nicht, wenn man von einer Gefahr für ganz Europa spreche. Die Lebensmittelpreise seien unerschwinglich. Das Pud Getreide kostet jetzt 800 Rubel, das Pud Zucker 280 und das Pud Kartoffeln 270 Rubel. (g. R.)

Zum rätselhaften Verschwinden des Czaren.

Sch. Berlin, 29. Juni. (Privat.) Der „Voss. Zig.“ wird aus Moskau gemeldet: Beim letzten Besuch, den der deutsche Gesandte, Graf Mirbach, dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten abstattete, wurden die Gerüchte über die Ermordung des Zaren zur Sprache gebracht. Bezüglich der Person, daß die deutsche Botschaft im Besitz ge-

nauer Nachrichten über die Ereignisse in Jekaterinburg sei, erklärte Graf Mirbach, daß dies ein Gerücht ohne jede Grundlage sei. (g. R.)

Kerensti in London.

o Karlsruhe, 29. Juni. Das plötzliche Auftauchen Kerenstis in London hat sicher politische Bedeutung. Wo er seit seiner wenig rühmlichen Flucht aus Petersburg gesteckt hat, ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich ist es ihm damals gelungen, über Sibirien nach den Vereinigten Staaten von Amerika zu entkommen. In Finnland und Skandinavien hätte er sich nicht so lange verborgen halten können, zumal er hier von den Agenten der Sowjets eifrig gesucht wurde.

Der englischen und französischen Regierung ist der Aufenthalt des ehemaligen „Selbstherrschers“ sicher bekannt gewesen. Allein sie hielten es nicht für vorteilhaft, ihn eher aus der Versenkung auftauchen zu lassen, als bis er in Rußland gebraucht wurde. Die Stunde scheint nun gekommen zu sein. Nicht deshalb, weil die Sowjet-Republik reif für den Untergang ist. Sie steht jedenfalls viel fester, als es mit Kerenstis Regierung jemals der Fall war. Jedoch handelt es sich für den Bielefeldverband darum, neue Unruhen anzuzetteln, und wenn es geht auch einen Bürgerkrieg. Dadurch soll die Dittfront Deutschlands bedroht werden, mit dem Erfolg, daß es erhebliche Streitkräfte zum Schutz seiner Grenzen nach Rußland werfen muß.

Wenn es Kerensti denn tatsächlich gelingen sollte, an der Spitze seiner Banden die Sowjets in Moskau und Petersburg zu stürzen, so dürfte das dem Bielefeldverband auch recht sein. In dessen feht das harte Kämpfe voraus, da Lenin nicht der Mann ist, der leicht das Feld räumt. Ein neuer Bürgerkrieg muß aber die innere Kraft Rußlands so vollständig schwächen, daß es als militärische „Entlastung“ für Angelfassen und Franzosen nicht in Betracht kommen kann.

Der Krieg mit Italien.

Verschiebung italienischer Truppen.

o Zürich, 29. Juni. (Privat.) Der „Zürch. Anz.“ meldet die Verschiebung von italienischen Truppen in der Ebene nach der Gebirgsfront, wo man mit einer baldigen Verstärkung der Kampftätigkeit rechnen müsse. Nach italienischen Berichten soll in der Lage an der Piave auf längere Zeit ein Stillstand eintreten; es verlautet außerdem, daß die italienische Heeresleitung neuerdings italienische Hilfstruppen nach der Westfront abgeben werde, da man dort die entscheidenden Ereignisse erwartet. (g. R.)

Weitere U-Boots-Erfolge.

WB. Berlin, 28. Juni. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des westlichen Mittelmeeres versenkten unsere Unterseeboote vier Dampfer und einen Segler von rund 21 000 Bruttoregistertonnen. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

WB. Berlin, 29. Juni. „Daily Telegraph“ vom 8. Juni 1918 bringt folgenden bemerkenswerten Brief des Geschäftsführers der englischen Ruderlieferungsstelle:

„Aus dem notwendigen frage gefaßten Bericht über die kurze Weile, die gestern im Unterhaus Sir Charles Rathurst hielt, als er die königliche Versorgungsstelle für Ruder betrat, mag es Ihnen Lefern so erscheinen, als ob die Lage der Ruderlieferung günstiger sei, als sie tatsächlich ist. Aus dem offiziellen Bericht geht hervor, daß Sir Charles mit seiner Mitteilung, daß in unserem Lande Vorräte vorhanden seien, die einer drei Monate langen Versorgung entsprechen, nicht länger behauptet werden können und daß also die französischen Vorräte für noch weitere Monate des Jahres barstehen würden, wenn keine weiteren Ruderlieferungen eintreffen könnten.“

Diese Bestände also, die relativ groß erscheinen, wenn man den Grund für ihre Anhäufung nicht voll würdigt, könnten eine falsche Beurteilung der Lage geben, die in der Tat derartig ist, daß eine überaus strenge Sparmaßnahme in jeder Beziehung gefordert werden muß.“

Dieser Brief zeigt also nicht nur die gefährliche Lage in der englischen Ruderlieferung, sondern er läßt auch durchblicken, wie wenig man in den Kreisen der englischen Ernährungsstellen mit den nach außen hin von den Vertretern der englischen Regierung beliebten Übertreibungen einverstanden ist.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Verbleiben des Ministeriums Seidler.

WB. Wien, 29. Juni. (Nicht amt.) Die „Wiener Zig.“ bringt nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben: „Lieber Dr. Ritter von Seidler! Wie wohl der in meinem Handschreiben vom 23. Juni laufenden Jahres vorbehaltene Versuch, die Schwierigkeiten zu überbrücken, die mein österreichisches Ministerium zu seiner Demission veranlaßt hat, bisher noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hat, finde ich mich dennoch bestimmt, die Demission nicht anzunehmen und hat das Ministerium demnach weiter in Amte zu verbleiben. Da es aber andererseits mein fester Wille ist, keine Unterbrechung in der parlamentarischen Regierungsform eintreten zu lassen, finde ich mich bestimmt, den Reichsrat zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit auf den 16. Juli laufenden Jahres einzuberufen.“ Karl Seidler.

Deutschland und der Krieg.

Weitere Einschränkung des Fremdenverkehrs in Bayern.

München, 28. Juni. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet amtlich: Die allgemeine Ernährungslage hat sich in der letzten Zeit so ungünstig gestaltet, daß die Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit Lebensmitteln in den von Fremden besonders stark besuchten Bezirken den größten Schwierigkeiten begegnet.

Auf Grund einer Besprechung mit den Vorständen der hauptsächlich am Fremdenverkehr beteiligten Kommunalverbände, insbesondere im bayerischen Hochgebirge, wird daher die Dauer des ohne amtsermächtigte Erlaubnis zugelassenen Aufenthaltes in diesen Bezirken auf 3 Wochen herabgesetzt werden.

In gleicher Weise soll auch eine Einschränkung in den Privathaushaltungen durchgeführt werden, die mit dem Vermieten von Wohnungen an Fremde sich befassen.

Frankreich und der Krieg.

Die schwierige Lage des Kabinetts Clemenceau.

Amsterdam, 29. Juni. Die täglich schwieriger werdende Lage des Kabinetts Clemenceau bringt es mit sich, daß die Kandidatur für die Nachfolger bereits offen in den Wandelgängen der Kammer ausgestellt wird.

In den Wandelgängen der Kammer herrscht die einstimmige Meinung vor, daß Clemenceau auf den nächsten militärischen Mißerfolg demissionieren muß und daß Poincaré bis jetzt mit allen reaktionären Elementen ein Ministerium Barthou ernannt, welches die Kammer vertagen und eine offene Militärdiktatur errichten wird.

Wie Frankreich die eigenen Flüchtlinge behandelt.

Bern, 28. Juni. Die „Humanität“ geißelt in langen Ausführungen die heillose Behandlung, die den flüchtigen Repatriierten Frankreichs seitens der Behörden und der Bevölkerung zuteil wird.

Das Blatt zitiert Fälle schmachvoller Ausbeutung von Flüchtlingen und Repatriierten, denen unter den Augen der Behörden unerhörte Preise abgefordert werden.

England und der Krieg.

Zur Londoner Arbeiterkonferenz.

London, 28. Juni. (Reuter.) Bei der Wiederaufnahme der Sitzung wurde die Resolution, daß der von der Regierung organisierte soziale Wiederaufbau sich nicht mit Pflichterfüllung begnügen dürfe, sondern der allmähliche Aufbau einer neuen sozialen Ordnung

sein müsse, die sich auf eine gut durchgeführte Organisation der Produktion und Verteilung gründe, nach kurzer Diskussion angenommen.

Die Lage in Irland. Verdamme Kritik über die Innenpolitik der englischen Regierung.

Bern, 29. Juni. (Nicht amtlich.) Bei der Oberhausdebatte am 20. Juni unterzog Lord Wimborne die Innenpolitik der englischen Regierung einer verdammen Kritik und betonte dabei in deutlicher Weise Zweifel über das tatsächliche Bestehen eines deutsch-irischen Komplottes in dem Sinne, in dem die Regierung davon gesprochen habe.

Wie die „Times“ schreiben, führte der vormalige Vizepräsident aus: Man wüßte bezüglich des angeblichen deutsch-irischen Komplottes mehr zu erfahren, als das, was die Regierung bisher bekannt gegeben habe.

Laut „Daily News“ sagte Lord Wimborne hinzu, er glaube, man tue gut, das angebliche deutsche Komplott und was sich letztlich in Irland ereignet habe, mehr als eine Folge eines neuen gut lebenden Irlands, als durch einen fundamentalen Wechsel in der Lage in Irland hervorgerufen anzusehen.

Amerika und die Zurückziehung der Homerule-Bill.

Bern, 29. Juni. (Nicht amtlich.) „Daily News“ lösen sich aus New York vom 21. Juni berichtet: Lord Curzons Erklärung über Homerule wird von der „New York Times“ in Speerdruck veröffentlicht und als aufsehenerregend bezeichnet.

Wie Amerika darüber denkt, zeigt die Tatsache, daß die New Yorker „World“ einer Klippung des Nationalisten O'Connell über die Kriegsergebnisse in Irland seit Kriegsausbruch zwei Seiten widmet, die sie schließt, mit der Aufforderung, Amerika möge auf England drücken.

Der Bad. Nassau, 28. Juli. Letzter Tage fand hier die diesjährige Jahresversammlung der Evangelischen Kriegesgefangenenfürsorge statt, zu der aus allen Teilen des Reiches Vertreter der verschiedenen Landeskirchen erschienen waren.

Blütenlese aus dem ameritan. Kriegswahnwitz.

Wie in den Vereinigten Staaten die Kriegsliebe betrieben wird, das grenzt nach dem Betreibe eines besonnenen Schwabens, der in einem Stockholmer Wirt eine Probe davon beiführen will, die er aus amerikanischen Zeitungen zusammengepickelt hat.

Neue amerikanische Vorkerkheiten.

Berlin, 29. Juni. (Privatteil.) Der „Zürch. Anzeiger“ veröffentlicht von besonderer Seite einen Bericht über den Terrorismus in den Vereinigten Staaten, der erschreckende Formen annehme.

Doctojewsky über Deutschlands Mission.

Berlin, 28. Juni. Wenn die Russen doch jenen Männern, die Deutschland konnten, gefolgt wären: wieviel Unheil wäre ihnen erspart geblieben.

Bei Neunorf, die unter den Klängen einer Militärmusik ein halbes jernes Ebenbild des Kaisers durch die Straßen schleifte, um es schließlich, nachdem ihm ein Strich mit einer Kanonenschuß von dem Hals geschlungen war, im Hudsonstrom zu versenken.

Doctojewsky über Deutschlands Mission. Die Idee des wiedervereinigten Deutschlands, sagte er in seinem mit allerlei Randbemerkungen beschriebenen Tagebuch.

Die Idee des wiedervereinigten Deutschlands, sagte er in seinem mit allerlei Randbemerkungen beschriebenen Tagebuch. Er begrüßt Deutschlands Sieg (1871) über das „alterschwache, degenerierte“ Frankreich, denn man weiß, daß der russische Halbseit Jahrhundert bereits überlebt hat und die französische „grob-nation“ innerlich auf ewig zerfällt ist.

Die Verdingung allgemeiner Bücher zu Volksehrungswecken. Prinzipiell ist von weiterer Bibliotheksgründung in den Gefangenenlagern Abstand genommen und erhalten die Gefangenen persönlich ein Bücherpostpaket im Buchhändlerwerte von 10-15 Mark.

Teilfreits in der Schweiz. Bern, 28. Juni. Das Kartell der schweizerischen Arbeiter und Angestellten in Biel ist heute morgen infolge einer Lohnbewegung in Streik getreten.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ans der Residenz.

Karlsruhe, den 23. Juni.

Kriegsauszeichnungen: Das E. R. 1. Klasse erhielten: Leutnant d. R. Anton Trapp, Inhaber des E. R. 2. und des Jägerorden...

Mit dem Monat Juli, welcher am 1. d. M. seinen Anfang nimmt, hat das Jahr seinen Höhepunkt erreicht...

Der Monat hat seinen Namen aus dem römischen Jahresbeginn...

Die Tagelänge nimmt im Juli schon wieder ab...

Weltgewissen und Volksgewissen? Karlsruhe, 23. Juni. In dichtgedrängten großen Saal des Friedrichshofes...

judäums gesprochen hat. Bei dieser Rede des Kaisers lag es wie ein Jubelruf und eine Gelobung durch unsere Herzen...

Auf der einen Seite steht die deutsche Freiheit, die deutsche Mitternacht und Ursprünglichkeit, die deutsche Art...

Das ist der Gedankengang in Rede des Kaisers und in diesem Sinne sollte auch die deutsche Politik von ihrem verantwortlichen Leiter gemacht werden...

Unsere Staatsmänner aber folgern: Mit allen unseren Siegen haben wir die Engländer noch nicht zum Verständigungswillen reif gemacht...

Unsere Staatsmänner aber folgern: Mit allen unseren Siegen haben wir die Engländer noch nicht zum Verständigungswillen reif gemacht...

hohen Verträge wirtschaftlich boykottieren, so daß bei uns dann die Rohstoffe und Nahrungsmittelknappheit erst dauern werden wird...

Heute, wo unausdenkbare Glücksfälle uns gegenüber den Anschlägen der Feinde gerettet haben, wo wir den Krieg an der Kehle des Feindes haben...

Es ist furchtbar, daß an der Stelle, wo der deutsche Wille und die deutsche Zukunft geschiedet werden sollte...

Der von der Wärme innerlicher Überzeugung durchdrungene Vortrag fand den lebhaften Beifall der Zuhörer...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 23. Juni. Der neueste Münchener Kritikerprozeß hat zu einer empfindlichen Beurteilung des Besagten...

Die Beisehung Peter Hofeggers. WTB. Krieglach, 29. Juni. (Nicht amt.) Meldung des Wiener A. A. Tel. Cor. Büros.

Luftwärme in Karlsruhe. (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 23. Juni, 3/4 Uhr mittags 21,8 Grad...

Neuenahr Kurhotel. In vielen andern Hotels, Pensionen und Privathäusern. Kurhotel, einladiges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades...

Restaurant und Café Hildenbrand. Neu! Spezialauschank der Naturweinkellerei Eduard Witter, Neustadt a. d. H. Erstklassige Küche. — Kaffee, Tee, Schokolade. — Münchner Spatenbräu. — Printz-Bier. — Münchner Bier.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. Bisher abgeschlossene Versicherungen: 2 Milliarden 380 Millionen Mark. Kriegsversicherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Morgen, Sonntag findet im Kaisergarten (Kaiserallee) Kaninchen-Markt. Reparieren Sie Schuhe selbst? (Von der Ers.-Sohl.-Ges. Berlin geprüft und zum Handel zugelassen.)

Steingew. Einmachtopfe bis zu 60 l Inh. 34 Pf. pro Liter. Kontervenzüge mit Gummiring, bezugnehmend überdelt, u. Patentverschluss freibleibend.

Bornehmer Landstr. sehr schön und sonnig am Wald und nahe Bahnhof einer Rollbahn, 45 km von Mannheim-Ludwigshafen gelegen.

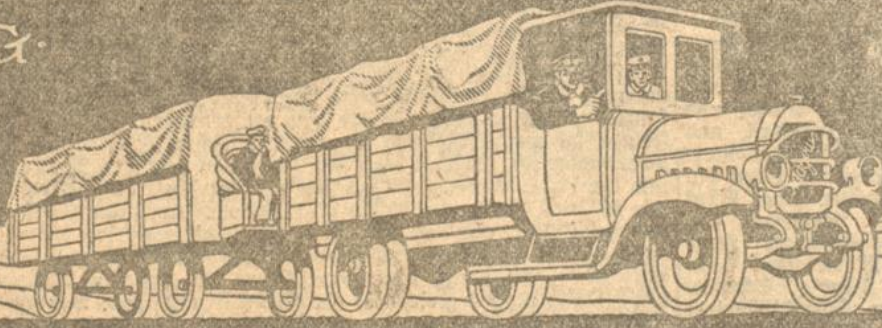
Strümpfe aller Art, auch abgeschnittene, werden billig besetzt aus mitzubringendem Material. Auswärts Postversand. Strümpfweberei Karlsruhe, Waldhorstr. 21 (Posthaus), unter Seitenbau, 1. Treppe.

Brief-Umschläge, 3000, 21 x 18 cm, weiß, Seidentapete, nicht gummiert, 1000 bis, 18 x 18 cm, Oberflappe, gummiert, Kautschuk zu Diensten. G. Reuter, Sophienstraße 87, 7974.

Teilungswegen sind zu verkaufen: 1 schöne Blüschgartener, komplett, 8 Sofas, Mohrtessell, Betzen, Waschbrett, Küchenschrank, Tisch, Lampen, Herd und Gasbrenner mit Gefüll. Anzusehen von abends 6 Uhr. 7952.

Fabrik-Anwesen, ca. 2000 qm groß, überbaut ca. 800 qm, mit eingetragener Werkstat, Wohngebäude, Schornstein etc. ist zu verkaufen. Elektrizität, Gas, u. Wasserleitung sind vorhanden.

C. D. Magirus A. G. Ulm 94 D.



Personal 2600

Magirus-Lastwagen

Munzshes Konservatorium.

Montag, den 1. Juli, abends 7/8 Uhr, Waldstraße 79.

Oberklassen: 1. Klavier: Aufschwung, Schumann (Lisa Dietz). 2. Sopran: a) Es hat die Rose sich beklagt, b) Im Herbst, c) Zwei weiße Rosen, d) Jagdlied, Franz (Rosel Landwehr, Begl. Else Flögel). 3. Trio Nr. 2, II. und IV. Satz Beethoven (Kl. Rosel Landwehr, Viol. Karl Huber). 4. Sopran: a) Kraut der Vergessenheit, b) Frühlinglied, c) Spatz und Spätzin, Hildach (Rosel Landwehr, Begl. Else Flögel). 5. Sonate (4 Sätze), Grieg (Lucie Dau). 7961



Am 3. Juli beginnen neue Kurse.

Damenkurse — Herrenkurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf. Schönschreiben, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc.

Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die Leitung der Privat-Handelslehrausstatt und Töchterhandelschule „Merkur“, Karlstr. 13 Karlsruhe, nächst dem Moninger. Tel. 2018.

Herrenalb

das Paradies für alle. Schwarzwald. Wettkampfer Kur- und Badeort für Herr-, Herren- und Stützbesucher. 10000 Kurgäste. Bestes Gekochtes. Horst'sche Familienkurgäste. unter Leitung von Dr. med. Giltb. Moderner Einrichtungen, Diätische Kostverteilung für Kurgastbesucher. Prospekt d. d. Kurverwaltung.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau—Eberbach). Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungssuchende. Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7. 887b San.-Rat Giggiberger.

Brenz.-Südd. Klassenlotterie

5 Ziehungen u. 214 000 Gewinnen u. 2 Prämien u. ih. 72 Millionen Mark. Erneuerungs- und Ersatzlose I. Klasse 5 BR. 10 BR. 20 BR. 40 BR. Lose für alle Klassen 25 BR. 50 BR. 100 BR. 200 BR. Ziehung I. Klasse 9. und 10. Juli 1918. Lose in großer Auswahl vorräthig bei 7996 Großh. Badischer Lotterie-Einnehmer Pecher, Zirkel 30, Gewerbe- u. Hofschuhbau, gegenüb. d. Bad. Presse.

Einmachtopfe

la beau glasiert, feinstrei. 821418 Friedrich Uhle, Sghillerstr. 52. Bestellungen werden auch in der Verkaufsstelle der Landwirtsch. Hausfrauenvereingung, Kaiserstraße Nr. 221, entgegengenommen.

Das unfehlbare Dura Einmachemittel

in Dosen, Lebensmittel-, Obst- und Gemüsehandlungen erhältlich. Marga-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Cempelhof

Städtisches Konzerthaus.

Sonntag, den 30. Juni 1918, 7/8 Uhr: „Die lustige Witwe“.

GALERIE MOOS

Karlsruhe i. Bad.

Juli 1918 Sonderausstellung Erwin Pfefferle Gemälde. Werktags: 9-6 Uhr. Sonntags: 11-1 Uhr.

Akkumulatoren-Station.

6241.14.3 Grund & Schmieden, Waldstraße 26.

Offene Stellen

Reisender zum Besuch von Kolonial, Material, Drogen, Gesundheitsgeschäften, Warenhäusern, sowie ein solcher, welcher in einzelne Bezirke, Weinbergen, Zigaretten, Kartonten etc. beauftragt, sofort gesucht, evtl. auch nebenbei. A. Kettig, Dessau. Zum sofortigen Eintritt ein Jüngeres

Kontorist(in)

der in Expeditionsarbeit Erfahrung hat, gesucht. Angebote unt. Nr. 7947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein fleißiger Hausbursche,

ein Küchensbursche u. ein Küchensmädchen gesucht. 7980.8.1 Schloß-Hotel Karlsruhe.

Kontoristin

(Anfängerin) aus guter Familie, ehrlich u. fleißig, vornehmlich in französisch und Stenographie, sowie auf Schreibmasch. erwünscht, auf Büro für Anfang od. Mitte Juli, sofort, auch Angebote mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 7978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gelübt in einen kleinen Mädchen

von 18-20 Jahren für häusliche Arbeit, auch vom Lande. 821414 Röh. Kochstr. 5, 2. St.

Nähen, Flick-, Bügel-, leichte Hausarb.

Beschäftigung f. nachm. zu vergeben. Kaiserstraße 12. In Spree, 8-9 Uhr oder n. 8 Uhr abends. 7868.3.1

Geübte Einlegerin

sucht 7967 Druckerei Piepmannshof, Kaiserstraße 56.

Suche zu baldigem Eintritt einen

erfahrenen Fachmann

(auch Kriegsbeschädigten) zur Bearbeitung der ein- und ausgehenden Aufträge und Überwachung des Verkaufes, der Kenntnisse in Sonderanfertigungen von Geschäftsbriefen und Druckfachen hat. Geeignete Herren, die ähnliche Vorkenntnisse schon belegen können und an selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, wollen Bewerbungschriften unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie mit Angabe von Gehaltsansprüchen baldigst einreichen. Eugen Ganger, Ing. Arnold Ganger Papiergeschäft — Girobedarf — Druckerei Karlsruhe i. Baden, Kaiserplatz.

junger Mann

oder Fräulein, mit besten Zeugnissen gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen an 7916 Hans Kiffel, Hoflieferant, Delikatessenhandlung.

Arbeiter oder Arbeiterin

sofort gesucht. 7908.3.2 Adolf Lenhard Körnerstraße 33/35, Kontor im Hof.

Ein Hausdiener

wird sofort gesucht. 7954 Hotel goldener Kransen.

Hausbursche,

Radfahrender Radfahrer, eventl. auch weiblich, suchen Spiegel & Weis. 7958

Konditorlehrling

Suche für bald oder später einen Lehrling für meine Konditorei. 7909 Näheres: Konditorerei Fr. Nagel, Waldstr. 43.

Kontoristin,

die in Buchhaltung, Schreibmaschine u. Stenographie vertraut ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7950 find an die „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Fräulein oder Frauen,

auch Invaliden, auf sofort od. später für Kontor und Laden gesucht. Gest. Angebote mit Ansprüchen erbeten von Kötz, Hebelstr. 11/15, h. Rathhaus.

Büfettfräulein

mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Eintritt gesucht. 821412 Gahhaus & gold. Dirich.

Zimmer- und Hausmädchen

für sofort oder später gesucht. Vorzuziehen zwischen 1/1 und 4 Uhr nachmittags oder 7 und 8 Uhr abends bei 7945

Frau Hirsch,

3.1 Kriegerstr. 35, I. Schulentlassenes braves Mädchen für Mithilfe im Haushalt für tagsüber, sofort, auch demselben wäre Gelegenheit geboten, sich i. Studien auszubilden. Wo? folgt unt. 821420 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Fließige Monatsfrau

für nachmittags gesucht. 821404 Dirichstr. 52, II.

Dienst Antrag.

Suche sofort ein tüchtiges Mädchen, das lochen kann u. etwas Hausarbeit mitbeibringt. Frau General Giesbold, 3.1 Wendstr. 5, I. 7917

Mädchen gesucht

für häusl. Arbeiten. Köchen nicht notwendig, kann aber erlernt werden. 821392 Baummeisterstr. 7, 2. Stod.

Jüng. Mädchen

für den Haushalt sofort gesucht. 821388.4.1 Fr. Günther, Kochstr. 41.

Concordia Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Zur Bearbeitung von Hinterbaten suchen wir tüchtigen **Reisebeamten.** Herren, die im Lebensversicherungsfach mit Erfolg tätig gewesen sind, bitten wir, Angebote mit Lebenslauf, Erfolgsnachweisen, Bild und Gehaltsansprüchen an die Direktion in Cöln zu richten. Neuzugang vom 1. I. bis 31. V. 18: 3464 Anträge über 19,5 Millionen Mark. 2946a

Die Generalvertretung

für einen bestbewährten, dauerhaften, patentierten **Stiefel- und Schuhabsatz** ist für einzelne Bezirke an einschlägige, seriöse Firmen, die über entsprechende Verkaufsorganisation verfügen und für bedeutende Umsätze bürgen, zu vergeben. Muster gegen Mark 1.50 franko. Ausführliche Anfragen sind zu richten unter Nr. 2948a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Automobil-Mechaniker und Maschinenschlosser

per sofort gesucht. 7769.3.3 Automobilhaus Peter Eberhardt, Amalienstraße 57.

Gesucht Büglerinnen und Hilfsarbeiterinnen.

Julius Iken, Dampfwaldbauanstalt Bulach. 7768

Fräulein od. junge Kriegerfrau

zum Platzanweisen für die **Palast-Lichtspiele** gesucht. Vorzuziehen daselbst.

Näherinnen

für Werkstätte oder Heimarbeit sofort gesucht. Ausweisbuch mitbringen. 7968

Dienst Antrag.

Suche sofort ein tüchtiges Mädchen, das lochen kann u. etwas Hausarbeit mitbeibringt. Frau General Giesbold, 3.1 Wendstr. 5, I. 7917

Stellen-Gesuche

Suche sofort ein tüchtiges Mädchen, das lochen kann u. etwas Hausarbeit mitbeibringt. Frau General Giesbold, 3.1 Wendstr. 5, I. 7917

Nebenverdienst

Sucht in der Buchhaltung und im Faktieren durchaus erfahrenen Kaufmann. Derselbe übernimmt als Seinarbeiter das Nachtrag von Büchern u. sämtliche rechnerischen u. schriftl. Arbeiten. Gest. Angebote erbeten unter Nr. 821415 an die „Bad. Presse“. 2.1

Dirichstr. 65, in ruhige, geschloff. Gasse, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näb. im Erdgeschoss.

Gengenbach (Königs-tal).

Eine schöne, große 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in ruhiger, freier Lage ist auf 1. Okt. oder auch früher zu vermieten. Elektr. Licht u. Wasser im Hause. 2995a

Josef Geiger, Wägerei, Installations-gesellschaft.

Gengenbach (Baden).

Zimmer mit Küche u. Keller im Seitenbau, 3. Stod, an eine ruhige Frau sofort zu vermieten. Bürgerstr. 21. Näheres unter Nr. 7957 in der Geschäftsstelle der Badischen Presse oder Kreutzstr. 156, I. St. 8.1

Möbl. Zimmer

mit voller Pension 821370 2.1 Scheffelplatz 1 Pension Marquard.

Abatemstr. 21, II. St. ein schön möbl. Zimmer, eventl. Wohn- u. Schlaf-zimmer an solch. Herrn oder Fräulein zu vermieten. 821368

Velfortstr. 10, 8. St. ein gut möbl. Zimmer an solch. Herrn auf 1. Juli zu vermieten. 821369

Kreuzstr. 4 ist ein schön möbl. Zimmer auf sof. zu verm. 821370

Schönenstr. 57, 2. Stod. ist eine Schlafzelle zu vermieten. 821385

Sohlenstraße 167, Bodd. 3. Stod rechts, ist ein schönes, großes, gut möbliert. Zimmer ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. 821370

Wohnung

(auch Einfamilienhaus) in ruhiger Lage in Karlsruhe oder nächster Umgebung. Angebote mit Preis unter Nr. 820804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

2 Fräulein suchen in 2 Zimmerwohnung mit Küche, Koch- u. Beheizungs im Stadtteil Grünwald od. Mühlburg. Angebote u. Nr. 821409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht auf 1. Oktober oder früher, große 1 od. 2 Zimmer, mit Zubehör, Hinterhaus nicht ausgeschlossen, von Witwe mit erwachsenem Sohn. Angebote u. Nr. 821399 an die „Bad. Presse“ erb.

Einfach, aber gut möbl. Arbeitszimmer (o. Bett), wenn mögl. mit elektr. Beleuchtung, von Herrn gesucht. Sep. Einmang ist erwünscht. Offiziell ber. Angebote u. Nr. 810319 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfach möbl. Zimmer auf sofort gesucht. Angebote u. Nr. 821362 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Herr sucht rd. möbl. Zimmer mit Kasse zu mieten. Nähe Karl-Friedrichstr. od. Marktplatz. Angeb. mit Preisangabe an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. unter Nr. 2969a.

Möbl. Zimmer m. zwei Betten und Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 821402 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Berderstr. 100, 2. St. ist wegen Verlegung auf 1. Oktober eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 821398

Veitgenstr. Nr. 25 ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung, nebst Nebek. auf 1. Okt. an eine ruhige Familie zu verm. Näb. 1. Stod. 821399

Möbl. Zimmer m. zwei Betten und Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 821402 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

